

[Free read ebook] Himmlische Juwelen (detebe)

## Himmlische Juwelen (detebe)

Von Donna Leon

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #115692 in eBooksVerffentlicht am: 2012-09-25Erscheinungsdatum: 2012-09-25File Name: B009GGWF7A | File size: 39.Mb

**Von Donna Leon : Himmlische Juwelen (detebe)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Himmlische Juwelen (detebe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Na ja ...Von KundeDieser Kauf war ein Irrtum: ich wollte den neuesten Brunetti-Roman.Doch natrlich hab ich die Geschichte gelesen: hier fliet der Erzhlflu extrem langsam, und wenn man so wie ich weder Ahnung von Barockmusik

noch Lust, darüber etwas zu lernen hat, bleibt einem die Geschichte fremd. Obwohl ich die historischen Hintergründe - Sophie Dorothea von Braunschweig und ihre unglückliche Liebe - kannte, kamen mir die ProtagonistInnen des Romanes nicht auffällig näher. Zumindest nicht so nahe wie der Commissario, der Ispettore und Signorina Elettra.<sup>96</sup> Von 103 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Langer Atem Von Robert Frhwald Ein Roman wie eine Arie aus einer Barock-Oper, die nicht enden will. Anfangs ist man gespannt und fasziniert. Doch dann zieht sich die Geschichte, die eigentlich gar keine ist. Unendliche Schilderungen der Abläufe in einem musikhistorischen Institut in Venedig, das wie aus einer anderen Welt gefallen zu sein scheint. Wir erfahren, wo alles liegt und wie alles war und so weiter und so fort. Caterina Pellegrini hat einen Forschungsauftrag, und sie forscht, sie hockt und liest und bekommt Hunger und geht etwas essen und forscht und liest und geht nach Hause. Am nächsten Tag - the same procedure. Dazwischen lernen wir alles Wissenswerte und Unwissenswerte über den Barockkomponisten Agostino Steffani, zu dem überhaupt kein klares Bild entsteht. Und dann gibt's noch eine halb angefangene "Liebesgeschichte", eine "Bedrohung", die gar keine ist, allerlei Gerauntes und Vermutetes, und am Ende entpuppen sich die "himmlischen Juwelen", hinter denen allerlei Unsympathen her sind, als ... nein, das verrate ich nicht. Ein Stern, weil's Donna Leon ist, ein Stern, weil mal nicht Guido Brunetti. Aber die restlichen drei Sterne schenke ich Ihnen zur Warnung: Hier ist noch weniger Spannung oder überhaupt eine Geschichte zu erwarten als in den letzten, bereits ziemlich schwächelnden Brunetti-Krimis. Schade.<sup>31</sup> Von 33 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessantes Thema - langweilig verarbeitet Von Kunz Vogelgesang Da ich schon seit langer Zeit finde, dass aus den Commissario-Brunetti-Krimis die Luft raus ist, fand ich es eigentlich toll, dass Donna Leon sich mal mit einer anderen Thematik befasst. Da ja allgemein bekannt ist, dass ihr Herz ganz besonders für die Barockoper schlägt, hoffte ich, in ihrem ureigenen Metier würde sie vielleicht zu frischer Inspiration finden. Nun, die Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Die Musikwissenschaftlerin Caterina Pellegrini soll in Venedig zwei Kisten mit der Hinterlassenschaft des vergessenen Komponisten Agostino Steffani erforschen, um die wahren Erben zu bestimmen. Steffani führte ein bewegtes Leben, war Kirchenmann, Komponist und Günstling der preussischen Königin Sophie Charlotte. Stoff für einen aufregenden Roman wäre hier durchaus zu finden. Aber was macht Frau Leon? Auf fast dreihundert Seiten wird die Lebensgeschichte Steffanis trocken abgehandelt, wobei weder die Geheimnisse um ihn wirklich gelst werden geschweige denn ein wirkliches Portrait von ihm entsteht. Bergossen wird das ganze mit der Sauce einer völlig belanglosen Rahmenhandlung, farblosen Charakteren und vor allem viel unwichtigem Geschwätz, das weder der Geschichte hilft noch besondere Atmosphäre schafft. Dafür wird wieder reichlich Espresso und Wein getrunken, und die Sonne geht wie immer traumhaft hinter den Kuppeln des Markusdoms unter. Noch dazu ist der Schreibstil einfach lhmend. Gäh. Das Ganze entpuppt sich einfach als billiger Aufmacher zur Bartoli-CD "Mission", wobei sich beide Produkte gegenseitig Küfer zuschanzen sollen. Ich habe die CD noch nicht gehört, bin aber hundertprozentig davon überzeugt, dass Frau Bartoli wesentlich hochwertigere Arbeit geleistet hat. Fazit: man verpasst nichts, wenn man dieses Buch nicht gelesen hat. Höchstens ganz hartgesottene Barockoperfans können der Lektüre vielleicht die eine oder andere interessante Information abgewinnen. Für reine Brunetti- und Krimifans kann man nur sagen: Finger weg.

Kurzbeschreibung Caterina Pellegrini liebt ihre Heimatstadt Venedig ebenso wie die Musik. Als sich ihr die Chance bietet, in der Fondazione Musicale Italo-Tedesca zwei verschollene Truhen mit dem Nachlass eines Barockkomponisten zu begutachten, ist sie Feuer und Flamme. Doch nicht nur sie ist hinter den Schützen her, die sich hinter den Dokumenten verbergen könnten Kurzbeschreibung Caterina Pellegrini liebt ihre Heimatstadt Venedig ebenso wie die Musik. Als sich ihr die Chance bietet, in der Fondazione Musicale Italo-Tedesca zwei verschollene Truhen mit dem Nachlass eines Barockkomponisten zu begutachten, ist sie Feuer und Flamme. Doch nicht nur sie ist hinter den Schützen her, die sich hinter den Dokumenten verbergen könnten über den Autor und weitere Mitwirkende Donna Leon, geboren 1942 in New Jersey, lebt seit 1965 im Ausland. Sie arbeitete als Reiseleiterin in Rom, als Werbetexterin in London sowie als Lehrerin an amerikanischen Schulen in der Schweiz, im Iran, in China und Saudi-Arabien. 1981 zog Donna Leon nach Venedig. Die Brunetti-Romane machten sie weltberühmt. Heute lebt sie in der Schweiz und in Venedig.